

## 5. Dezember - der Geburtstag der Stenografie

*Longe alia mihi mens est, patres conscripti, cum res atque pericula nostra considero et cum sententias nonnullorum ipse mecum reputo.*<sup>1</sup>

Meine Meinung ist fern davon, Senatoren, wenn ich die Sache und die Gefahr für uns bedenke und wenn ich die Sätze einiger hier für mich selbst überdenke.

Mit diesen Worten beginnt die erste Rede, über die berichtet wird, dass sie kurzschriftlich festgehalten worden sein soll. Gehalten wurde sie an den Nonen des Dezember des Jahres 691 *ab urbe condita* – oder in unserer heutigen Datierung am 5. Dezember 63 v. Chr. im Tempel der Concordia auf dem Forum Romanum. Es handelt sich dabei um die Worte von Marcus Porcius Cato d. J. in der Senatsdebatte über das Schicksal der verhafteten Teilnehmer der Verschwörung des Catilina.

In Rom herrschte seit der Aufdeckung der Verschwörung und eines geplanten Mordanschlages auf Cicero und der Ausrufung des Notstands (das sogenannte *senatus consultum ultimum*) Ende Oktober 63 v. Chr. eine angespannte Lage. In Etrurien (heute Toskana) war ein Aufstand unter dem Kommando eines gewissen Marcus Manlius ausgebrochen, eines Vertrauten des Catilina. Da gegen Catilina zu diesem Zeitpunkt noch keine ausreichenden Beweise vorlagen, hatte Cicero diesen in der Senatsitzung von 7. November mit seiner berühmten Ersten Catilinarischen Rede zum Handeln gezwungen:

*Quo usque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?*  
Wie lange noch, Catilina, willst du unsere Geduld missbrauchen?

Catilina verließ daraufhin Rom und begab sich zu Manlius – Mitte November wurden beide vom Senat zu Staatsfeinden erklärt.

Das löste jedoch nicht das Problem der in Rom verbliebenen Mitverschwörer Catilinas. In dieser Lage erreichte Cicero eine Nachricht vom gallischen Stamm der Allobroger. Diese behaupteten, von den Verschwörern mit einer Anfrage um Mithilfe kontaktiert worden zu sein. Cicero bereitete mit diesem Wissen einen Hinterhalt gegen Catilinas Männer vor, indem er die Gallier beauftragte, schriftliche Belege für die ihnen versprochenen Belohnungen im Falle einer Unterstützung der Aufständischen zu verlangen. Diese Briefe wurden dann in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember 63 v. Chr. auf der Milvischen Brücke nördlich von Rom abgefangen und die bekannten Verschwörer in Rom festgenommen.

Nachdem während der Senatsitzung am folgenden Tag Pläne zur Befreiung der Gefangenen bekannt wurden, trat der Senat am 5. Dezember zusammen, um über das weitere Schicksal der Verschwörer zu beraten. Die Reden dieses Tages wurden zum ersten Mal mitprotokolliert. Cicero strebte die Todesstrafe für die Verschwörer an, sah sich aber mit juristischen Problemen konfrontiert. Zwar standen ihm im Zuge des *senatus consultum ultimum* quasi-diktatorische Vollmachten zu (*„Videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat“* - „Die Konsuln sollen zusehen, dass der Staat keinen Schaden nehmen möge.“), doch stand einem römischen Bürger bei der Möglichkeit der Todesstrafe das Recht zu, vor dem Volk zu sprechen. Dies wollte Cicero aber unter allen Umständen vermeiden. Da jedoch dem verantwortlichen Beamten, der dem Beschuldigten das Recht der Aussprache vor dem Volk verweigerte, ernsthafte juristische Konsequenzen drohten, bemühte sich Cicero um einen Senatsbeschluss. In der Debatte darüber forderte schließlich Caesar (über den Gerüchte umliefen, er gehöre selbst zu den Verschwörern), das Vermögen der Verschwörer einzuziehen und diese zu einer lebenslangen Haftstrafe zu verurteilen. Die entscheidende Rede hielt schließlich Marcus Porcius Cato, in der die Hinrichtung der Verschwörer nach der Sitte der Vorfahren forderte. Über diese Rede berichtet nun der griechische Biograph Plutarch in seiner Cato-Biographie folgendes:

*... τοῦτον μόνον ὦν Κάτων εἶπε διασώζεσθαι φασὶ τὸν λόγον, Κικέρωνος τοῦ ὑπάτου τοὺς διαφέροντας ὀξὺντι τῶν γραφῶν σημεῖα προδιδάξαντος, ἐν μικροῖς καὶ βραχέσι τύποις πολλῶν γραμμάτων ἔχοντα δύναμιν, εἴτ' ἄλλον ἀλλαχόσε τοῦ βουλευτηρίου σποράδην ἔμβα λόντος. οὐπω γὰρ ἤσκουν οὐδ' ἐκέκτηντο τοὺς καλουμένους **σημειογράφους**, ἀλλὰ τότε πρῶτον εἰς ἵχνος τι καταστήναι λέγουσιν.*<sup>3</sup>

Diese ist die einzige von Catos Reden, von der man sagt, dass sie überliefert wurde; denn der Konsul Cicero hatte zuvor mehrere der erfahrensten und schnellsten Schreiber im Senatssaal platziert, denen er zuvor beigebracht hatte, mehrere Worte in einigen kurzen Strichen darzustellen. Bis zu jenem

<sup>1</sup> Sallust, De Coniuratio Catilinae 52,1

<sup>2</sup> Cicero, Oratio In Catilinam Prima 1,1

<sup>3</sup> Plutarch, Βίοι Παράλληλοι, Cato d. J., 23,3 – 23,5

Zeitpunkt waren solche nie benötigt worden, die wir heute **Kurzschriftschreiber** nennen. Diese, so wird gesagt, wurden damals das erste Mal eingesetzt.

Plutarch gibt hier sowohl eine Beschreibung der Funktionsweise der Kurzschrift als auch eine Angabe über ihre erstmalige Verwendung. Die von ihm beschriebene Kurzschrift wurde von Ciceros Privatsekretär und Sklaven Tiro (nach seiner Freilassung Marcus Tullius Tiro) entwickelt und nach ihm als „Tironische Noten“ benannt. Das System wurde ab diesem Zeitpunkt nicht nur für die Protokollierung von Senatssitzungen, sondern auch für viele weitere Gelegenheiten genutzt und wurde zu einem wichtigen Teil der antiken Schreibausbildung. Aus dem 5. Jahrhundert ist eine Auflistung von über 13 000 Zeichen bekannt. Das System blieb auch nach dem Ende des Römischen Reiches in Benutzung und wurde insbesondere zum Kommentieren und Korrigieren von Handschriften verwendet. Ab dem 10. Jahrhundert ließ die Verwendung jedoch nach, auch wenn einige Zeichen noch länger verwendet wurden. Bis heute wird in Irland das tironische Zeichen für „et“ - □ - anstelle der Ligatur „&“ verwendet. Im Deutschen fand es bis ins 19. Jahrhundert im Fraktursatz in der Abkürzung □c. für etc. Verwendung.

Daraufhin wurden die Gefangenen noch am selben Tag hingerichtet. Catilina versuchte mit seinen Aufständischen nach Gallien zu entkommen, wurde jedoch im Januar 62 v. Chr. bei Pistoria (30 km nördlich von Florenz) von drei Legionen des Senates gestellt und in der folgenden Schlacht getötet.

Wer mehr über die Umstände der Verschwörung des Catilina wissen möchte, dem sei zum einen die Lektüre der antiken Quellen – insbesondere Ciceros vier catilinarische Reden und Sallusts *De Coniuratio Catilinae* – zum anderen Robert Harris' Cicero-Trilogie (*Imperium, Titan, Dictator*) – verfasst aus Sicht Tiros – ans Herz gelegt.